

UNTERSTÜTZEN

Unterstützungsangebote der Ansprechpartner:

- Beratung, Unterstützung und Begleitung für pflegende Angehörige
- Beratung zu Pflege Themen
- Beratung zu demenziellen Erkrankungen
- Gruppenangebote

IHRE ANSPRECHPARTNER

Fachstelle für pflegende Angehörige Seniorenamt der Stadt Regensburg

Johann-Hösl-Str. 11
93053 Regensburg

Tel.: 0941 / 50 74 952
Fax: 0941 / 50 74 549
bernreiter.manuela@regensburg.de

Pflegestützpunkt der Stadt Regensburg

Johann-Hösl-Str. 11b
93053 Regensburg

Tel.: 0941 / 50 79 54 36
Fax: 0941 / 50 79 54 39
pflegestuetzpunkt@regensburg.de

**Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.
Selbsthilfe Demenz**
im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

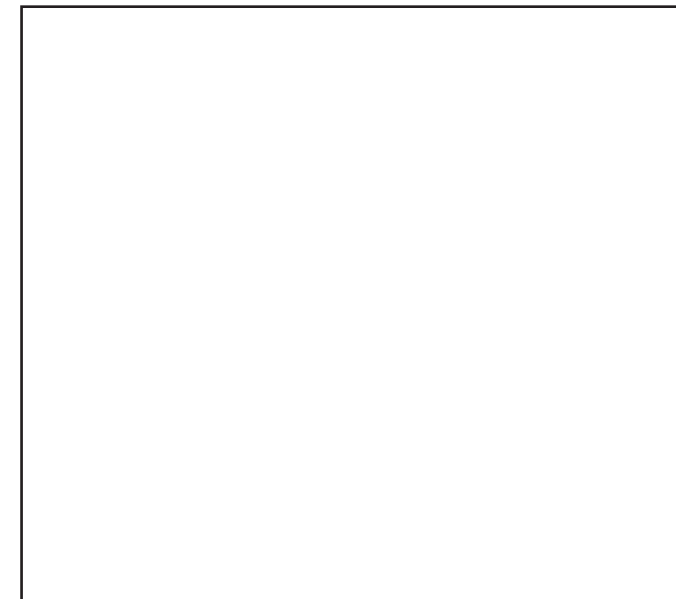
Tel.: 0941 / 94 55 937
Fax: 0941 / 94 29 41 96
inform@oberpfalzheimer.de

- Beratungsstellen
- Pflegestützpunkte
- Sozialpsychiatrischer Dienst

Partner im Netzwerk:



Überreicht durch Ihre Apotheke:



Informationen zu Demenz von Ihren Apotheken in Stadt und Landkreis Regensburg



Demenz kann jeden treffen!
Nehmen Sie frühzeitig Hilfe in Anspruch.
Sprechen Sie uns an -
wir beraten und informieren Sie gerne!



ERKENNEN

Was ist Demenz?

Die Beeinträchtigung von

- Gedächtnis
- Orientierung
- Denkvermögen
- Sprache
- Aufmerksamkeit
- Urteilsvermögen

Das bedeutet:

- ⇒ Bewältigung des Alltags ist erschwert,
- ⇒ der Mensch erlebt seine Demenz bei klarem Bewusstsein,
- ⇒ es gibt verschiedene Demenzursachen und Krankheitsverläufe.

ANSPRECHEN

Warum ist eine frühe ärztliche Diagnose wichtig?

- Man findet den Unterschied zwischen Vergesslichkeit und Demenz heraus,
- erkennt evtl. andere behandelbare Erkrankungen,
- weiß, es ist die Krankheit und nicht „böser“ Wille.
- Das Planen der Zukunft (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.),
- die Einleitung der medizinischen Behandlung und
- die gezielte Förderung und Stärkung vorhandener Fähigkeiten werden ermöglicht.

VERSTEHEN

Was sind Besonderheiten bei Menschen mit Demenz?

- meist große Anzahl verschiedener Arzneimittel
- Anwendungsfragen
- Neben- und Wechselwirkungen
- zum Teil erschwerte Verständigung
- meist große Verunsicherung
- Angehörige als Sprachrohr der Menschen mit Demenz

HELFEN

Was können Apotheken tun?

- Beratung zur Prävention
- Beratung zur Früherkennung
- Beratung zur Arzneimitteltherapie
- Beratung zu Begleiterkrankungen
- Beratung zu Ernährung und Nahrungsergänzungsmitteln
- Vermittlung von Partnern im Gesundheitswesen